

# **Bürhohaus Gebrüder Sulzer AG, Winterthur = Bâtiment administratif Sulzer Frères, Winterthur = Sulzer office building, Winterthur**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :  
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **10 (1956)**

Heft 9

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-329311>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Bürohaus Gebrüder Sulzer AG, Winterthur

Bâtiment administratif Sulzer Frères,  
Winterthur

Sulzer office building, Winterthur

Architekten: Suter + Suter SIA/BSA,  
Basel

Ingenieure: Schubert und Schwarzenbach,  
SIA, Zürich  
A. Wildberger, SIA,  
Schaffhausen

## Aufgabenstellung

Die Aufgabe, die die Geschäftsleitung der Firma Gebrüder Sulzer AG den Architekten stellte, läßt sich wie folgt umschreiben:

Auf dem Areal, das durch Zürcher Straße — Neuwiesenstraße — Schützenstraße begrenzt ist, sind große, möglichst vielseitig verwendbare Büroflächen zu planen, die die Unterbringung beliebiger Arbeitsgruppen auf möglichst wirtschaftliche Art erlauben und die deren Bedürfnis nach Ausdehnung oder interner Umstellung so weitgehend als möglich Rechnung tragen.

Bei der Planung ist Rücksicht zu nehmen:

auf das bestehende Verwaltungsgebäude, in dem sich die Büros der Geschäftsleitung befinden,  
auf eine gute Beziehung zu den südlich der Zürcher Straße liegenden Werkanlagen,  
auf eine gute Orientierung und Übersichtlichkeit der Gebäudeeingänge für Besucher,  
auf die Grünfläche mit altem Baumbestand an der Zürcher Straße.

## Vorarbeiten

Es war klar, daß vorgängig der eigentlichen Planung derart ausgedehnte Büroflächen eine sehr sorgfältige Untersuchung der wirtschaftlichsten Grundeinheit durchgeführt werden mußte. Es galt zunächst, die geeignetste Dimension von Fensterachsmaß, Raumtiefe und Raumhöhe festzulegen, die die zweckmäßige Unterbringung jeder beliebigen, im Rahmen der Büroorganisation vorkommenden Arbeitsgruppe erlaubt.

Zu diesem Zweck wurden ausgedehnte Erhebungen in allen Abteilungen durchgeführt, um die Raumbedürfnisse der sehr vielfältigen Arbeitsgruppen der technischen und kaufmännischen Betriebe festzuhalten. Dabei galt es die verschiedenen Kombinationen mit der bestehenden, teilweise uneinheitlichen Möblierung, durchzuarbeiten — es wurde auch untersucht, wieweit sich die Ausrüstung einzelner Gruppen mit neuem, zweckmäßigem Mobiliar lohnt, um damit Raum zu sparen. Mit dieser Untersuchung erhielten die Geschäftsleitung und die planenden Architekten gleichzeitig ein leicht übersehbares Raumprogramm der verschiedenen Abteilungen.

Die Rückschlüsse aus dieser Betriebsanalyse führten zur Festlegung der folgenden Grundmaße, die in der Folge für sämtliche Arbeitsräume Geltung fanden:

Fensterachsmaß	190 cm
Raumtiefe	665 cm
lichte Raumhöhe	322 cm

Es ist klar, daß diese Maße, die das Optimum für die Mehrzahl der vorkommenden Arbeitsgruppen darstellen, in einer Minderzahl von Fällen mit gewissen Inkonvenienzen verbunden sind. Diese Nachteile mußten jedoch in Kauf genommen werden, um die geforderte universelle Verwendbarkeit der Büroflächen zu gewährleisten. Es muß Aufgabe einer geschickten und verständnisvollen Bearbeitung in der Detailplanung zur Unterbringung einer Abteilung sein, die gegebenen Raumdimensionen optimal auszunützen.

## Gesamtplanung

Es war für den Architekten zunächst naheliegend, die vorhandene, schöne Grünfläche so weit als irgend möglich zu erhalten und die erwünschten Büroflächen in einem einfachen, wirtschaftlich gestalteten Hochhaus zusammenzufassen. Diese Lösung hätte zweifellos einen städtebaulich interessanten Akzent an der Einfahrt von Zürich nach Winterthur versprochen und wäre nach Ansicht der Architekten in Anbetracht der ausgedehnten Grünflächen mit hohem Baumbestand nicht als gewalttätig empfunden worden.

Die Behörden konnten sich indes diesen Überlegungen nicht anschließen und verlangten eine Überbauung im Rahmen des Baugesetzes.



Links / A gauche / Left:

1  
Konstruktionsdetail während der Montage der Stahlkonstruktion. Geschweißte R-Träger im Abstand von 190 cm als Decken-Tragwerk. Außenstützen als DIN-Profil, Innenstützen als DIN-Profil, vorgefertigt mit armiertem Beton ummantelt.

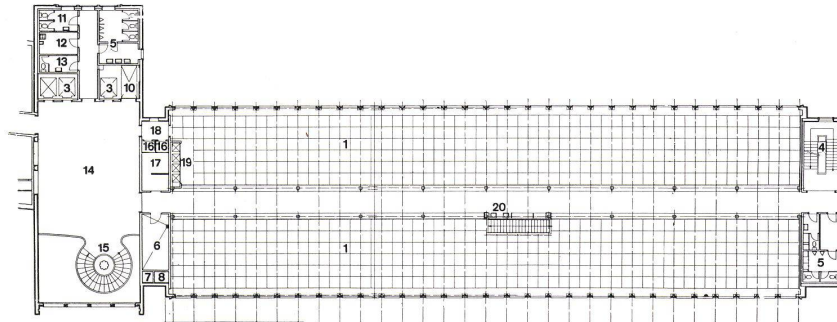
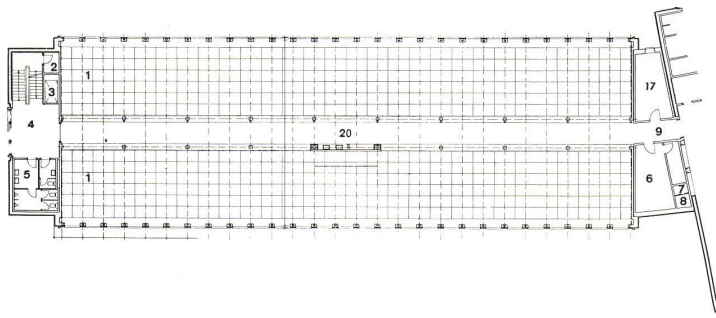
Détail de construction pendant le montage de la charpente en acier. Poutres en R soudées, espacées de 190 cm, pour la charpente des plafonds. Appuis extérieurs et intérieurs en profilés DIN, préfabriqués et revêtus de béton armé.

Detail of steel construction during process of building. Welded steel beams as ceiling support 190 cm. apart. Exterior and interior supports of DIN profile, coated with prefabricated ferro-concrete.

2  
Gesamtansicht Westfassade. Im Vordergrund Abfahr zum Diensteingang.

Vue de la façade ouest. Au premier plan, départ vers l'entrée de service.

General view of West elevation. In foreground descent to service entrance.



A

Diese Auflage, die Orientierung des Baugeländes, sowie eine größere Zahl provisorischer und halbprovisorischer Betriebs- und Bürobauten in dem zur Verfügung stehenden Gelände führten zu einer fünfgeschossigen langgestreckten Überbauung entlang der Schützenstraße in zwei getrennt ausführbaren, durch einen zentralen Verbindungsbau vereinigten Baukörper mit idealer Ost-West-Belichtung. Diese Gruppe kann in einem späteren Zeitpunkt durch ein höheres Nord-Süd orientiertes Gebäude ergänzt werden.

Die Ecke Zürcher Straße/Schützenstraße erlaubte die Anordnung einer zentralen Auskunfts- und Empfangsorganisation, von der aus sowohl der zentrale Verbindungsbau der neuen Bürogruppe als auch, durch eine Straßenerhöhung, das Werkareal südlich der Zürcher Straße erreicht werden kann. Der langgestreckte Raum an der Schützenstraße eignete sich für die Anlage von Autoabstellplätzen, senkrecht zur Neuwiesenstraße wurde eine interne Rampe zum Diensteingang im ersten Untergeschoß des Verbindungsbaues angelegt.

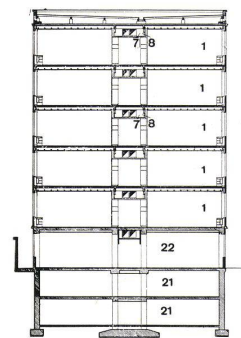
Organisation der Gebäude

Die Aufgliederung in zwei große Gebäudeteile führte zu einer Konzentration der Vertikalverbindungen und Nebenräume auf drei Punkte, nämlich den Verbindungsbau als Schwergewicht und die nördlichen und südlichen Kopfbauten. Durch diese Maßnahme entstanden zwischen diesen Festpunkten zusammenhängende, beliebig unterteilbare Büroflächen von zirka 2 x 950 m<sup>2</sup> pro Geschoß. Zusätzlich zu den in den Festpunkten untergebrachten Vertikalverbindungen und sanitären Anlagen weist jeder Gebäudeteil in seiner Mitte die Möglichkeit der Anordnung interner Verbindungstreppe und neutraler Waschanlagen auf.

Die Raumunterteilung, sowohl senkrecht zur Fassade wie auch zum Mittelkorridor, erfolgte ausschließlich mit leicht demontierbaren Trennwänden, bestehend aus einer Leichtmetall-Tragkonstruktion und schallisolierenden Fülllementen, teils voll, teils verglast. Diese Wandelemente, in allen Stockwerken verwendbar, erlauben es, ohne Durchführung von Bauarbeiten innert kürzester Zeit jede beliebige Änderung in der Raumeinteilung vorzunehmen. Damit kann praktisch ohne Kostenaufwand das Gebäude laufend den ständig wechselnden Bedürfnissen der untergebrachten Abteilungen angepaßt werden.

Konstruktion

Im Rahmen der Projektierung wurden sorgfältige Untersuchungen über die Wahl des Konstruktionssystems durchgeführt. Die detaillierten Berechnungen ergaben eine ungefähre Kostengleichheit von Eisenbetonkonstruktion und Stahl-Eisenbeton-Verbundkonstruktion. In Anbetracht der großen übrigen Vorteile, die die Stahlkonstruktion bot, wurde diese zur Ausführung gewählt. Die Stahlfassadenstützen sind alle 190 cm tragend ausgebildet, während die inneren Korridorstützen in einem Abstand von 570 cm angeordnet sind. Senkrecht zur Fassade verlaufen auf jede Fassadestütze sehr leicht dimensionierte, geschweißte Träger, die die quergespannten, hoch gestelzten, 10 cm starken Deckenplatten aufnehmen. Die so entstehenden, mit den Fensterachsen korrespondierenden Hohlräume dienen als Verteilkanäle für die Klimaanlage. Die eigentliche Außenfassade wurde in 8 cm starken Natursteinplatten mit Korkisolierung vollkommen selbsttragend ausgebildet. Sie ist einzig gegen Ausknickung durch Schladern mit den Fassadestützen verbunden. Damit ist die Stahlkonstruktion vor Temperaturschwankungen geschützt. Die Dehnungen spielen sich nur in der eigentlichen Außenhaut ab. Diese Konstruktionsart erwies sich als wirtschaftlich und sehr zeitsparend in der Ausführung.



B

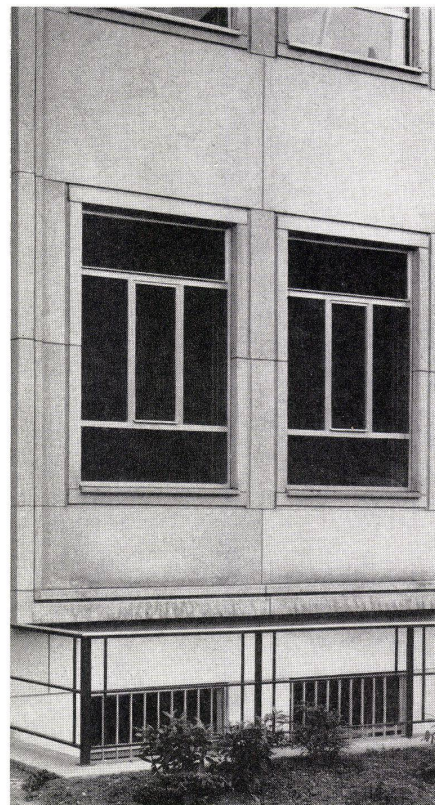
A  
Normalgeschoß der Gebäude 200 (unten) und 201 (oben) 1:600.

Etage normal des bâtiments 200 (en bas) et 201 (en haut) 1:600.

Typical office floor of buildings 200 (below) and 201 (above) 1:600.

B  
Schnitt durch Gebäude 200 / Coupe du bâtiment 200 / Section of building 200 (1:600)

- 1 Bürofläche, beliebig unterteilbar / Surface de bureaux, divisible à volonté / Office partition flexible
- 2 Einstellraum / Débarras / Storage room
- 3 Personenlift / Ascenseur / Lift
- 4 Nebentreppe / Escalier de service / Service stairs
- 5 Herren-WC / WC messieurs / Men's washroom
- 6 Stockwerkszentrale der Klimaanlage / Centrale d'étage de l'installation de conditionnement d'air / Floor unit of air-conditioning system
- 7 Abluftkanal / Canal d'évacuation d'air / Exhaust air duct
- 8 Frischluftkanal / Canal d'amenée d'air frais / Fresh air duct
- 9 Verbindungsgang zum Bürogebäude 200 / Couloir menant au bâtiment 200 / Connecting corridor to building 200
- 10 Warenlift / Monte-charge / Freight lift
- 11 Damen-WC / WC dames / Women's washroom
- 12 Putzkammer / Cabinet / Janitor
- 13 Reserviertes WC / WC réservé / Reserved washroom
- 14 Halle mit Warteplatz und Rezeption / Hall, coin d'attente et réception / Waiting and reception room
- 15 Haupttreppe / Escalier principal / Main stair
- 16 Telefon / Téléphone / Telephone
- 17 Elektrische Verteilzentrale / Centrale de distribution électrique / Electrical distribution station
- 18 Schalter / Guichet / Booth
- 19 Aktenaufzüge und Etagenpost / Monte-dossiers et poste d'étage / Lift for documents and floor-mail
- 20 Lavabos / Wash basins
- 21 Archiv / Archives / Central filing system
- 22 Helio- und Photoabteilung / Service héliographique et photographique / Photographic and blueprinting station



Fassadendetail, Natursteinverkleidung in Lérouville-Kalkstein. Fenster in AL-Profilen mit Verbundglas.  
Détail de façade, revêtement en grès calcaire de Lérouville. Fenêtres en profilés AL à double vitrage.  
Window detail, natural stone facing of Lérouville limestone. Windows of AL profiles with double-glass panes.



Verbindungsbauten und Kopfbauten sind in Eisenbeton ausgeführt und übernehmen den größten Teil der Windkräfte.

#### Technische Installationen

Der technischen Ausrüstung eines Bürogebäudes kommt sehr große Bedeutung zu. Sie wirkt sich auf die Disposition und Konstruktion des Gebäudes, ja sogar auf die architektonische Gestaltung in entscheidendem Maße aus. Dementsprechend ging die Planung der technischen Installation von allem Anfang an parallel mit der Planung des Gebäudes selbst, um eine maximale Einheitlichkeit des ganzen Organismus zu erreichen.

Überdies war auf dem Gebiet der Installation dem Wunsch nach Anpassungsfähigkeit der Raumeinteilung in dem Sinne Rechnung zu tragen, daß jeder einzelne Teil jeder möglichen Raumkombination mit der nötigen technischen Installation versehen ist, ohne daß bei Wandumstellungen größere Änderungen an den Installationen vorgenommen werden müssen.

#### a) Klima- und Heizungsanlage

Das oberste Geschöß des Verbindungsbaues enthält die zentrale Luftaufbereitung (Elektrofilter, mechanische Fil-

ter, Luftwäscher, Lufterhitzer und Luftkühler), getrennt nach Nord- und Südflügel. In den leicht abgesetzten Gebäudeteilen zwischen Verbindungsbau und Büroflächen führen die Hauptzuluft und Abluftkanäle zu den Unterstationen der Stockwerke, die ihrerseits wiederum in Ost- und Westgruppen unterteilt sind. Die dort individuell aufbereitete Luft wird durch eine in der Korridorzone angeordnete Kanalsystem den einzelnen Büroräumen zugeführt, wo sie durch einen Hohlplafond, der gleichzeitig der Schalldämpfung dient, austritt. Die Verteilung der Zuluft durch den perforierten Plafond ermöglicht eine sehr gleichmäßige Belüftung des Raumes auf ganze Tiefe, was besonders bei den großen, teilweise stark in die Tiefe möblierten technischen und kaufmännischen Büros als sehr angenehm empfunden wird.

Die den Räumen entnommene Luft wird wiederum in der Korridorzone zur Unterstation zurückgeleitet, wo sie teilweise wieder aufbereitet dem System erneut zugegeben oder als Abluft durch den zentralen Schacht über Dach geführt wird. Während 60 Prozent des Wärmebedarfes durch die Klimaanlage gedeckt werden, übernehmen Konvektoren, die an den Fensterbrüstungen angeordnet sind, die Heizungsgrundlast. Der unmittelbar

1 Transportzentrale mit Aktenliftbatterie. Ganze Front in AL farblos eloxiert.

Centrale des transports avec batterie du monte-dossier. Toute la paroi en aluminium éloxé incolore.

Transport station with battery for document lift. Entire front of colorless aluminum (oxidized).

2 Großer Zeichensaal mit kombinierten Zeichen-Schreibpulten. Boden Sucoflor, grün. Plafond Soundexplatten, weiß. FL-Leuchten mit Plexiglasabdeckung. Verglaste Trennwände in AL-Profilen.

Grande salle de dessin avec tables de dessin transformables en pupitres. Sol en Sucoflor vert. Plafond en panneaux Soundex blancs. Lampes fluorescentes à diffuseurs en plexiglas. Cloisons vitrées en profilés AL. Large drafting room with convertible desks for drawing and writing. Floor covering of green Sucoflor. Ceiling of white Soundex panels. Fluorescent lighting with plexiglas diffusers. Glass partitions with aluminum profiles.





am Fenster aufsteigende Warmluftstrom verhindert außerdem Zugerscheinungen und die Bildung von Schweißwasser an den Metallfenstern.

Der Bezug der Wärme erfolgt durch einen unterirdischen Energiekanal ab Heizzentrale des Werkes Winterthur. Im 2. und 3. Untergeschoß des Verbindungsbaues liegt die Zentrale zur Umformung der Wärme und Erzeugung und Speicherung der Kälte.

**b) Elektrische Installation**

Die Gebäudegruppe besitzt eine eigene Transformatorstation, von der aus die Verteilung der elektrischen Energie in die beiden Gebäude erfolgt. Die Unterverteilung auf den Stockwerken geschieht in den den Stockwerks-Klimazentralen gegenüberliegenden Räumen einerseits und im Bereich der internen Stockwerkstreppe andererseits. Von dort aus sind die Hauptleitungskanäle in den Stockwerken entlang der Fenster und oberhalb der Korridorwände angeschlossen. Die Ausrüstung der Büroeinheiten ist durchweg gleichartig, wobei der breite Planablegetisch am Fenster gleichzeitig auf leicht zugängliche Art die Telefon- und 220-Volt-Leitungsführung aufnimmt. Die künstliche Beleuchtung erfolgt durch drei Reihen zweiflämmige Fluoreszenzarmaturen 60 W mit Plexiglasabdeckung.

**c) Telefon**

Die Telefonzentrale für das ganze Werk Winterthur liegt im 1. Untergeschoß des Verbindungsbaues, wobei eine unabhängige Klimaanlage für konstante Temperatur- und Raumfeuchtigkeit sorgt.

Die Leitungsführung für Telefon und Schwachstromsignalanlagen folgt grundsätzlich dem 220-V-Netz.

**d) Aufzugsanlagen**

Mit Ausnahme eines separaten Waren-Personen-Aufzuges im südlichen Treppenhaus sind sämtliche Personen- und Warenaufzüge im Verbindungsbau konzentriert. Drei geräumige, als Triplexgruppe vereinigte Personenaufzüge mit vollautomatischen Türen werden in den Stoßzeiten ergänzt durch einen großen Warenaufzug, der im übrigen dem Transport von Möbeln und Material dient. Dieser Warenaufzug hat im 1. Untergeschoß direkten Anschluß an die Rampe des Diensteinganges.

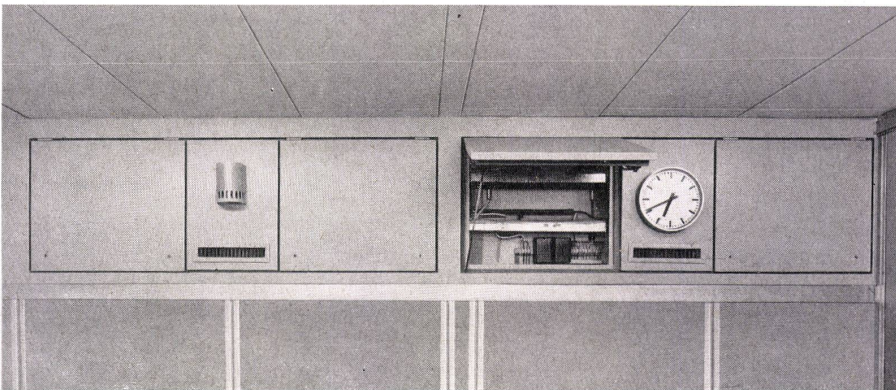
**e) Akten- und Plantransport**

Dem Problem des Vertikaltransportes und der Verteilung von Akten und Plankopien wurde größte Aufmerksamkeit geschenkt. In unmittelbarem Zusammenhang mit diesem Transportproblem stand die Frage der Planarchivierung, der Plan- und Aktenvervielfältigung, der Plankontrolle und der internen Post.

Im 1. Untergeschoß, leicht zugänglich von der Dienstrampe, sind im Südflügel die interne Post, im Nordflügel Heliographie und Fotoreproduktionsabteilung untergebracht. Direkt über der Heliographie liegt die Plankontrolle, unter der Heliographie sind in zwei Untergeschoßen die Planarchive angeordnet. Alle diese Anlagen dienen nicht nur den in den Neubauten liegenden Abteilungen; auf ihnen basieren die Werke Winterthur und Oberwinterthur. Vier Aktenaufzüge, die in jedem Stockwerk von einer eigens hierfür bestimmten Person bedient werden, sind für den Transport von Plankopien und Akten vom 1. Untergeschoß bis zum 4. Obergeschoß bestimmt. Zwei zusätzliche Aktenaufzüge dienen der internen Verbindung von Plankontrolle—Heliographie und Archive. Diese Aufgliederung der Transporte nach Akten und Kopien einerseits und Zeichnungoriginalen andererseits sowie die ständige Bedienung der Stockwerkstationen garantieren einen sehr flüssigen Verkehr und schließen Verwechslungen oder Fehlsendungen aus. Die horizontale Verteilung in den Stockwerken erfolgt durch Boten.

**f) Feuermeldeanlage**

Allen Brandschutzfragen wurde volle Aufmerksamkeit geschenkt und eine vollautomatische Frühwarn-Feuermeldeanlage eingebaut, die auf Verbrennungsgase anspricht. Vernichtete Pläne sind meist unersetzlich, besonders solche von Neukonstruktionen, die noch nicht archiviert sind. In den Büroräumen sind die Feuermelder an den gangseitigen Wänden so montiert, daß sie jederzeit ohne Schwierigkeit versetzt werden können, wenn die Raumeinteilung sich ändert. Zusätzlich dazu sind Melder in den Leitungskanälen angeordnet. Diese Disposition hat sich als so wirksam erwiesen, daß bei den Abnahmeversuchen wenige Gramm verbrannten Materials genühten, um den Alarm auszulösen. Ein Alarm wird optisch und akustisch in allen Stockwerken angezeigt und auch zum Portier ferngemeldet.



1

Einzelbüro mit zwei Fensterachsen. Wände demontabel in Elementen System Koller, Wandbelag Stamoid, geprägt, leicht grünlich.

Bureau séparé à deux axes de fenêtres. Parois démontables en éléments Koller; revêtement de paroi en Stamoid gaufré, verdâtre.

Single office containing two window elements. Wall of movable elements, Koller System, Stamoid wall finish, grained and light green.

2

Gangseitiges Leitungstracé im Büroinnern über Türhöhe mit aufklappbaren Deckeln. Abluftschlitze, Uhrenanlage, Feuermeldeanlage. Front und Deckel in Stahlblech gespritzt.

Tracé des conduites côté couloir, au-dessus des portes, avec couvercles rabattables. Fente d'aspiration d'air vicié, horloges, avertisseurs d'incendie. Côté avant et couvercle en tôle d'acier peinte au pistolet.

Conduit duct running along corridors above door-height with hinged top openings. Slit for exhaust air, clocks, fire-alarm system. Front and doors of steel sheeting painted with spray gun.

3

Anfang der Haupttreppe im Erdgeschoß.

Commencement de l'escalier principal au rez-de-chaussée.

Beginning of main stair on ground floor.

Ausführung des Treppengeländers W. Nill, Winterthur

# Querschnitt durch Uferfassade und Terrasse Bootshaus

# Konstruktionsblatt

Plan détachable  
Design sheet

Bauen + Wohnen

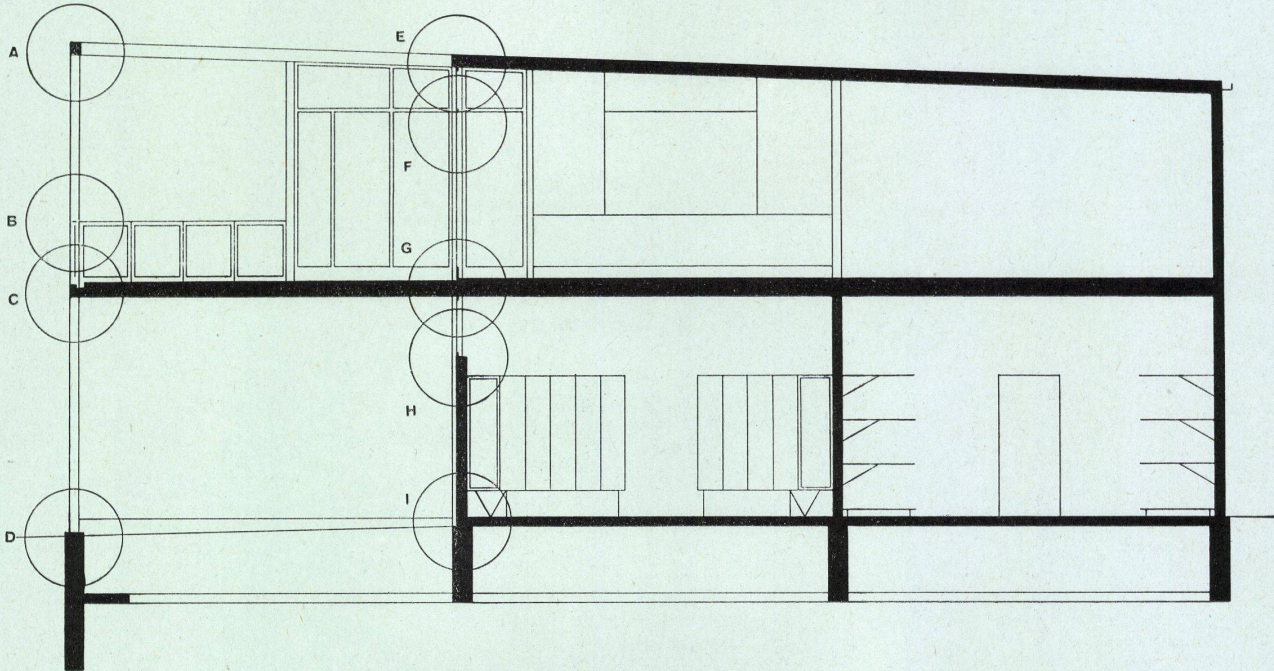
9/1956

Coupe de la façade côté rive et de la terrasse  
Section of elevation facing the river and section of terrace

Clubhaus Ruderverein Neptun, Konstanz

Maison du Club Nautique «Neptun», Constance  
Clubhouse of the yacht club Neptune, Constance

Die Detailpunkte A—I befinden sich auf der vorhergehenden Seite / Les détails A—I se trouvent à la page précédente / Details A—I are found on preceding page



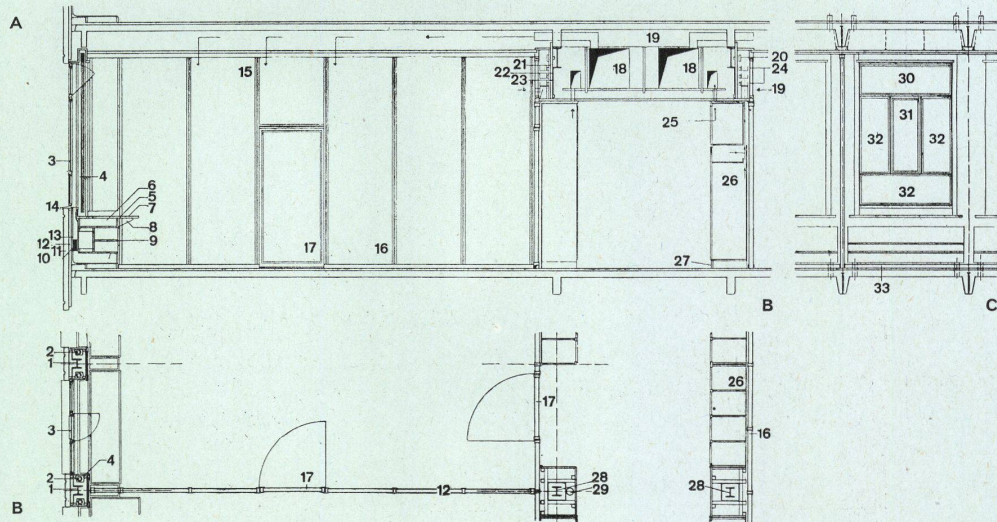
## Bürogebäude

Bâtiment de bureaux  
Office building

Bürohaus Sulzer Winterthur, Gebäude 200

Bâtiment administratif Sulzer Winterthur, bâtiment 200  
Sulzer office building, Winterthur, building 200

Architekten: Suter+Suter SIA/BSA, Basel



A Grundriß / Plan

B Schnitt / Coupe / Section

C Schnitt und Fensterelement von innen / Coupe et élément de fenêtre vus de l'intérieur / Inside view of window element and section

- 1 Einbetonierte Stahlstütze / Appui emmuré en acier / Steel support with ferro-concrete facing
- 2 Heizungsrohr / Tuyau de chauffage / Heating conduit
- 3 Aluminiumfenster / Fenêtre en aluminium / Aluminum window
- 4 Nut für Lamellenstoren / Rainure du store à lames / Groove for venetian blinds
- 5 Fensterbank für Planablage / Appui de fenêtre permettant d'y déposer des plans / Window sill wide enough for placing plans

- 6 Elektrische und Telefonleitungen / Conduits d'électricité et de téléphone / Electrical and telephone conduits
- 7 Mobiles Verbreiterungsstück / Pièce mobile d'élargissement / Mobile piece for enlarging
- 8 Metallkonsole / Console en métal / Metal semi-girder
- 9 Verstellbares Tablar / Rayon amovible / Adjustable shelf
- 10 Konvektor für Heizung / Convecteur du chauffage / Heating unit
- 11 Naturstein 8 cm / Pierre naturelle 8 cm / Natural stone 8 cm.
- 12 Kork 4 cm / Liège 4 cm / Cork 4 cm.
- 13 Putz 2 cm / Enduit 2 cm / Plaster finish 2 cm.
- 14 Asbestbelag / Revêtement d'amiante / Asbestos covering
- 15 Soundexdecke, Frischluftaustritt durch Lochung / Plafond Soundex, amenée d'air frais à travers les perforations / Soundex ceiling perforated for fresh-air outlet

- 16 Demontables Wandelement, System »Koller Metallbau« / Élément de paroi démontable, système «Construction métallique Koller» / Movable wall element "Koller"
- 17 Bürozwischentüre / Porte entre les bureaux / Door connecting two offices
- 18 Zuluftkanal / Canal d'amenée d'air / Fresh air duct
- 19 Abluftkanal / Canal d'évacuation d'air / Exhaust air duct
- 20 Leitungsbrett 100/24 mm / Tableau de distribution 100/24 mm / Distribution board 100/24 mm.
- 21 Latte 80/24 mm / Latte 80/24 mm / Lath 80/24 mm.
- 22 Gips / Plâtre / Plaster
- 23 Flacheisen / Fer plat / Flat iron rod
- 24 Kabelträger für Elektrisch, Telefon, Signalanlagen, Uhren, Feuermelder / Porte-câble pour électricité, téléphone, installation de signalisation, horloges

- et avertisseurs d'incendie / Supports for electrical, telephone, signal system, clocks and fire alarm conduits
- 25 Garderobenabluft / Evacuation d'air du vestiaire / Exhaust locker room air
- 26 Garderobenschrank mobil / Placard mobile du vestiaire / Movable locker
- 28 Stahlstütze vorfabriziert einbetoniert / Appui d'acier, préfabriqué, emmuré / Prefabricated steel support with concrete covering
- 29 Dachwasserrohr / Tuyau de descente / Rain spout
- 30 Kippflügel / Battant basculant / Transom opening
- 31 Drehflügel / Battant pivotant / pivoting opening
- 32 Festverglaster Teil / Partie à vitrage fixe / Fixed pane
- 33 »Koller«-Sockel / Socle «Koller» / "Koller" Base